

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 40 (1984)
Heft: 1-3

Register: Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüssen wir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

versprach, dem Parlament von der Aktion Mitteilung zu machen.

Was half's? Leider nichts. Die Abfuhr war gründlich. Otto Stich wurde mit 124 Stimmen im ersten Wahlgang als Nachfolger von Willi Ritschard gewählt; Lilian Uchtenhagen erhielt 96 Stimmen. Enttäuschung, Empörung, Wut und Trauer, aber auch – nicht zu vergessen! – Genugtuung und Selbstzufriedenheit, wenn nicht Häme, breiteten sich, man darf wohl sagen, im ganzen Volk aus. Denn kaum ein Bundesratswahlkampf zuvor hatte so viele Leidenschaften geweckt und war mit so vielen hässlichen Begleiterscheinungen und Geräusch über die Bühne gegangen. Fast so heftig wie der vorausgegangene Wahlkampf waren die nachherigen Kommentare. Wir ersparen uns die Wiederholung der gegenseitigen parteipolitischen Vorwürfe. Wir drucken stattdessen nachstehend einfach eine kleine Auswahl der Kommentare ab, die mit der Postkartenaktion bei uns eingingen:

•

Pro Uchtenhagen...

«Ich gehöre nicht der SP an, erachte aber Lilian Uchtenhagen als fähige Bundesrätin und bin empört über das Kesseltreiben gegen sie. Zitat im *«Anzeiger des Bezirk Horgen»*:...dass Grundwellen im allgemeinen nicht das Gewichtige, sondern das eher *Leichte* in die Höhe spülen, auch in der Politik.»

«Als ehemalige Schülerin von Lilian Uchtenhagen konnte ich ihre grossen beruflichen Qualitäten erfahren. Bitte wählen Sie sie als Bundesrätin.»

«Neben Lilian Uchtenhagen wünsche ich eine zweite Frau im Bundesrat. Falls die FDP keine in ihren Reihen findet, könnte man ja die Zauberformel aufbrechen, denn andere Parteien haben hervorragende Frauen im Nationalrat.»

«Jawohl, ich wünsche Frau Uchtenhagen in den Bundesrat! Nicht weil Herr Hubacher damit droht (was sind wohl seine Absichten?), aber weil ich Frau Uchtenhagen dazu fähig erachte. Auch weil ich das den Schweizer Frauen gegenüber gerecht finde!»

«Wäre ich eine Frau, würde ich bei einer allfälligen Nichtwahl von Frau Uchtenhagen das politische Leben boykottieren, um so die Farce zu demaskieren.»

... und contra

«Ich wünsche sehr, dass keine Frau in den Bundesrat gewählt wird. Meiner Ansicht nach ist Politik eine Männerache. Eine Frau sollte von Natur aus weiblich bleiben.»

«Ich kann Lilian Uchtenhagen erst «wünschen», wenn sie uns erklärt, wie man einen «aufwendigen Haushalt» führt und dann noch Zeit für die Politik hat. Es ist nicht möglich! Oder dann muss Lilian Uchtenhagen offen zugeben, dass ihr geholfen wird. Sonst bekommen wir alle, Hausfrauen, Berufsfrauen, Politikerinnen, Minderwertigkeitskomplexe!»

«...aber ich bin gegen das Frauenstimmrecht und Frauen in Politik und Ämtern. Sie sollen daheim den Haushalt machen und die Kinder patriotisch erziehen. Dann tun sie mehr für den Staat und eine friedlichere Zukunft.»

«Ich teile euch mit, die Weiber gehören in den Haushalt und nicht in die Politik.»

«Bin gegen eine Bundesratskandidatur der Sozialistin Uchtenhagen.»

«Frau Uchtenhagen ist arbeiterfeindlich gesinnt und gehört nicht in die Sozialdemokratische Partei. Diese Gesinnung gefällt mir nicht, eine solche Bundesrätin wollen wir nicht.»

Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüssen wir:

Elvira Bonfanti, Postfach 261, 8037 Zürich

Agatha Caduff, Im Sunnebüel 10, 8800 Thalwil

Silvia Henzi, Johanniterstrasse 2, 8805 Richterswil

Armida Lutz, Carl-Spitteler-Strasse 67, 8053 Zürich

Regula Mann-Freihofen, Langensteinstrasse 28, 8057 Zürich

Ursula Schmid-Woodtli, Johanniterstrasse 7a, 8805 Richterswil

Dr. phil. Margret Scholl, Schwellenstrasse 7, 8802 Kilchberg

Erika von der Crone, Bärenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen